

können Kinder und Mütter gleichzeitig geschützt werden? Anmerkungen zu #fairaendern

Die medialen Reaktionen zur Initiative #fairaendern beinhalten im Wesentlichen den Vorwurf, Mütterrechte würden in Zweifel gezogen oder Eltern zur Aufzucht behinderter Kinder gezwungen werden.

Sollte es nicht möglich sein, sowohl die Kinder als auch die Rechte der Mütter zu schützen?

Wie Herr Dr. Fiala in seiner medial stark präsenten Werbung für Abtreibung und Verhütung auf Krankenschein immer wieder darstellt, kommen jährlich über 30.000 Kinder durch Abtreibung ums Leben. Der größte Teil gesund, in einvernehmlichem Sex entstanden und vielfach in Familien die bereits Kinder haben. Bei etwas über 70.000 Lebendgeburten bedeutet dies, dass beinahe jedes dritte Kind einer Abtreibung zum Opfer fällt.

Diese Opferzahlen lassen sich mit der Angst vor behinderten Kindern keinesfalls legitimieren. Richtig ist aber, dass in derartigen Fällen die Unterstützung für von Behinderung betroffene Familien ausgebaut und auch den betroffenen besser bekannt gemacht werden muss um den Menschen die Ängste zu nehmen und diese schwere Situation zu erleichtern.

Leider wird in den Presseberichten viel zu wenig auf die tatsächlichen Inhalte von #fairändern eingegangen:

- Hilfe für Frauen in Konfliktsituationen
- Entfall der ungeheuren Diskriminierung potenziell erkrankter Kinder
- Erhebung der tatsächlichen Motive für Abtreibungen

und daraus folgend

- bessere Unterstützung für Schwangere, durchaus auch mit dem klaren Ziel die Opferzahlen zu senken

8 Tote Kinder im Strassenverkehr sind viel zu viel.
30.000 Tote Kinder ebenso.

Mit freundlichen Grüßen

Otto Handle